

Rettungshundetagung der Landesgruppe am 01. Februar 2020

Zur diesjährigen Rettungshundetagung hatte der Landesgruppenbeauftragte Helmut Hecker in die Ortsgruppe Ottersweier eingeladen.

Helmut Hecker begrüßte die Anwesenden, u.a. auch den Landesgruppen-Vorsitzenden Harald Hohmann, den Leistungs- und RH 2 Richter Alexander Rath sowie den Richteranwalt und Lehrhelfer Tobias Griebenow.

Der 2. Vorsitzende der OG Ottersweier Eberhard Klumpp begrüßte in Vertretung für den leider erkrankten 1. Vorsitzenden Karl Zoike alle Anwesenden und wünschte der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Im Anschluss richtete Harald Hohmann die Worte an die Teilnehmer, in dem er über die Zuchtrelevanz der Rettungshundebildung im SV berichtete. Ihm liegt das Rettungshundewesen sehr am Herzen und er wird sich für dessen Förderung in der Landesgruppe weiterhin einsetzen. Auch auf das Thema der Mitgliederwerbung wurde kurz eingegangen.

Es folgte der Vortrag von Tobias Griebenow zum Thema:

„Wirken sich das Rettungshundewesen und die sogenannten Funsportarten für die Zucht, Gebrauchstüchtigkeit und schließlich das Mitgliederwesen im SV positiv aus?“

Anhand von Statistiken wurden u.a. die negative Mitgliederentwicklung, aber auch die rückläufigen Zahlen der Rettungshundeprüfungen aufgezeigt. T. Griebenow hob u.a. hervor, dass die Öffentlichkeitsarbeit sehr wichtig ist. Die Außendarstellung des Deutschen Schäferhundes (züchterisch und ausbildungstechnisch) als Allrounder, der wesensfest und familienfreundlich ist, muss weiter vorangetrieben werden.

Dass dieses Thema alle Anwesenden sehr interessiert, zeigte sich in der anschließenden sehr lebhaften Diskussion.



Im nachfolgenden Vortrag berichtete Helmut Hecker von der Richtertagung und über die statistische Entwicklung des Rettungshundesports im SV. In einem Auszug aus seinem Jahresbericht der Landesgruppe zeigt er einen kurzen Rückblick auf die RH-Aktivitäten 2019 und einen Ausblick auf die Termine 2020.

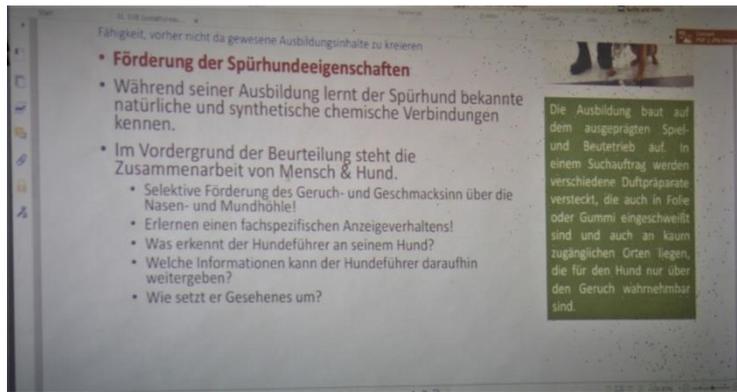
Er informierte über die Arbeit von Besuchshunden, welche als neues Projekt im

SV ins Leben gerufen wurde. Projektleiterin und Ansprechpartnerin ist Sabine Becker von der LG Bayern Süd.

Nach der Mittagspause stellte Helmut Hecker die neue Spürhunde Prüfungsordnung im SV vor, die einen neuen Bereich der Spezialhundebildung im SV darstellt.

Anhand von Videos wurde die Spürhundearbeit im Aufbau und in der Praxis gezeigt.





Er teilte mit, dass in der Landesgruppe spezielle Seminare zur Spürhundeausbildung, im Frühjahr im südlichen Teil und im Spätjahr im nördlichen Teil der LG, angeboten werden.

Im Anschluss an die Theorie wurde von Sarah Steinmüllern (OG Kehl) mit ihrem Hund Otto vom grauen Bandit die Spürhundesuche vorgestellt.

Otto steckt in den Anfängen der Suchmittelsuche Tabak und zeigte mit Hilfe verschiedener Suchboards die ersten möglichen Schritte der Ausbildung.



Es wurden Riechproben an die Teilnehmer ausgehändigt um die Unterschiede der verschiedenen im Handel erhältlichen Tabaksorten im Vergleich zum Grundstoff Tabak zu demonstrieren.

Ehemann und 1. Vorsitzender der OG Kehl Florian Steinmüller erklärte den Teilnehmern dass diese Variante der Ausbildungsmethode für die sich die OG Kehl entschieden hat dem eines Sprengstoffspürhundes gleicht, welche die OG durch eine befreundete Sicherheitsfirma kennenlernen durfte.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit und des ergiebigen Dauerregens musste auf die praktische Arbeit auf dem Platz leider verzichtet werden.

Den Abschluss der Veranstaltung bildeten der Erwerb und die Verlängerung der Rettungshunde-Übungsleiterlizenzen.

